

Lehrveranstaltungen – Wintersemester 2013 / 2014

Beginn der Lehrveranstaltungen: 14.10.2013

Stand: 07.10.2013

Montag

Nr. 59100	Einführung in die Soziologie – Teil I	
07.30 – 09.00 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, Hörsaal II Arno Esch
Übung	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. LA Sowi Module:	

- siehe Vorlesung -

Nr. 59431	Demographie III	
07.30 – 09.00 Uhr	Prof. Dr. Roland Rau	Ulmenstraße 69, SR 022
Vorlesung	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Module: Demo III	

Nr. 59431	Demographie III	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Roland Rau	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Übung	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Module: Demo III	

Die beiden Lehrveranstaltungen zur „Demographie III“ stehen allen Interessierten offen. Benötigte grundlegende Kenntnisse aus Demographie I sowie der Mathematik und Statistik werden jedoch nur kurz wiederholt. In den Übungen werden mittels der Sprache R die theoretischen Inhalte der Vorlesung am praktischen Beispiel eingeübt.

Neben einer kurzen Wiederholung von Raten und Wahrscheinlichkeiten wird die Sterbetafel aus der Perspektive einer stationären Bevölkerung wiederholt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem stabilen Bevölkerungsmodell (in diskreter Betrachtungsweise).

Konkrete Inhalte sind unter anderem:

- Demographische Raten und Wahrscheinlichkeiten
- Bevölkerungen ohne Altersstruktur
konstante Wachstumsraten in diskreter und kontinuierlicher Form
logistisches Bevölkerungswachstum
- Die Sterbetafel als stationäre Bevölkerung
- Erstellen von Projektionsmatrizen („Leslie-Matrix“)
- Die langfristige Wachstumsrate im stabilen Bevölkerungsmodell
- Die langfristige Altersstruktur im stabilen Bevölkerungsmodell
- Kurzfristige Übergangsdynamik („Period of Oscillation“)
- Berechnung und Interpretation von Nettofortpflanzungsrate, Generationenabstand, durchschnittliches Mütteralter
- Reproductive Value
- Population Momentum

Basisliteratur:

- Caswell, H. (2001). Matrix Population Models. Construction, Analysis, and Interpretation. Second Edition. Sunderland, MA: Sinauer.
- Dinkel, R. H. (1989). Demographie. Band 1: Bevölkerungsdynamik. München, Vahlen.
- Keyfitz, N. (1968). Introduction to the Mathematics of Population. Reading, MA: Addison-Wesley.
- Keyfitz, N. und H. Caswell (2005). Applied Mathematical Demography. Third Edition. New York, NY: Springer.
- Keyfitz, N. und W. Flieger (1971). Population. Facts and Methods of Demography. San Francisco, CA: W.H. Freeman.

Preston, S. H., P. Heuveline, and M. Guillot (2001). Demography. Measuring and Modeling Population Processes. Oxford, UK: Blackwell Publishers.

Nr. 59357	Einführung in die Familiendemographie (Demographie II)		
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Heike Trappe	Ulmenstraße 69, HS 323	
Vorlesung	Studiengänge: BA Sowi	BA Soz.	LA Sowi
	Module: Demo II	Modul F2	

Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 07.10.2013 unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

In der Vorlesung werden die Grundbegriffe und Messkonzepte der Familiendemographie und Grunddaten zu familiendemographischen Strukturen (Haushalte, Lebensformen) und Prozessen (Heiraten, Scheidungen, Geburten) vermittelt. Darüber hinaus werden die Modellierung familiendemographischer Prozesse und die Analyse individueller Verläufe vertieft. Der Wandel privater Lebensformen wird im Kontext grundlegender familiendemographischer Prozesse interpretiert. Im Mittelpunkt stehen dabei Entwicklungen in Deutschland, aber auch im internationalen Vergleich. Abschließend wird ein Mehrebenenmodell des demographischen Wandels vorgestellt, welches die Bevölkerungs- und Geburtenentwicklung in Gesellschaften zu beschreiben und erklären beansprucht. In praktischen Übungen wird insbesondere die Berechnung und Interpretation familiendemographischer Messkonzepte vertieft. Darüber hinaus werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen Texten angewendet oder im Rahmen der Präsentation von Kurzreferaten diskutiert.

Basisliteratur:

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) (Hrsg.) (2013),
 Bevölkerungsentwicklung 2013 - Daten, Fakten, Trends zum demographischen Wandel
http://www.bib-demografie.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Download/Broschueren/daten_fakten_trends_2013.pdf?__blob=publicationFile&v=3.

Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007), Familiensoziologie – Eine Einführung,
 Frankfurt/New York: Campus.

Niephaus, Yasemin (2012), Bevölkerungssoziologie: Eine Einführung in Gegenstand, Theorien und Methoden. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften
<http://www.springerlink.com/content/978-3-531-15552-4/contents/>.

Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden: Springer VS
<http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-19031-0/page/1>.

Nr. 59325	Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	
11.00 – 13.00 Uhr	N. N.	Ulmenstraße 69, SR 022
Übung	Studiengänge: BA Soz. BA Sowi Module: B1 Meth. u. Techn. der emp. Sozialfor.	

Kommentar

Es handelt sich um eine Übungsveranstaltung, die begleitend zur Vorlesung für Studenten der BA-Soziologie bzw. BA-Sozialwissenschaften angeboten wird. In der Übung, die teils vom Dozenten und teils von TutorInnen organisiert und durchgeführt wird, soll der Stoff der Vorlesung vertieft werden, wobei auch Zeit für Fragen und Diskussion verbleibt. Der Inhalt der Vorlesung wird von den TeilnehmerInnen durch den Entwurf eines fiktiven Forschungsprojektes praktisch angewandt und in einem Gruppenreferat vorgestellt.

Die Übung soll damit einen Einstieg in die empirische Sozialforschung anhand von konkreten Anwendungen geben, und dabei soll auch der so genannte kritisch-rationale Habitus mit Blick auf empirische Studien eingeübt und gefördert werden.

Literaturhinweise

Chambliss, D.F., Schutt, R.K. (2003): Making Sense of the Social World: Methods of Investigation, Pine Forge Press.

Diekmann, A. (1998, 2002, 2009): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt.

Hunt, M. (1985, 1991): Die Praxis der Sozialforschung, Reportagen aus dem Alltag einer Wissenschaft, New York, Frankfurt a. M.: Campus Verlag.

Schnell, R., Hill, P. B., Esser, E. (1999, 2004, 2005): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg.

Weitere Literaturhinweise werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Nr. 59299	Einführung in multivariate Analysemethoden	
11.15 – 12.45 Uhr	Dr. Katja Köppen	Ulmenstraße 69, HS 323
Seminar	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Module: Daten. II B3	

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 07.10.2013 unter:

<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Voraussetzungen: Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Statistik 1 und SPSS

Beschreibung: Das Seminar beschäftigt sich mit der bivariaten und multivariaten Datenanalyse. Ausgehend von Kreuztabellen werden grundlegende statistische Kenntnisse und das Verständnis für multivariate Zusammenhänge vermittelt. Inhalte sind, unter anderem, Korrelationen, Tests für die Stärke eines Zusammenhangs, Tests für Hypothesen sowie Einführung in die lineare Regression. Zudem wird in das Konzept der Relativen Risiken und Odds Ratios eingeführt. Die Umsetzung der besprochenen Methoden wird mittels des statistischen Software-Paketes SPSS demonstriert.

Der Leistungsnachweis findet in Form einer Klausur (120 min) statt.

Nr. 59471	Klassiker der Soziologie zur gesellschaftlichen Differenzierung	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, SR 118
Lektüreseminar	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Module:	

Dieses Lektüreseminar greift die für die Entstehung der Soziologie wichtige Problemstellung der gesellschaftlichen Differenzierung auf und führt in ihre Analyse anhand ausgewählter Klassiker der Soziologie ein. Moderne Gesellschaften sind differenzierte Gesellschaften. Der gesellschaftliche Zusammenhang erscheint in analytischer Perspektive als Zusammenspiel relativ unabhängiger Teilsysteme oder funktionaler Zusammenhänge. Aus dieser Feststellung ergeben sich Fragen für die Analyse moderner Gesellschaften: Welche Ursachen hat der Prozess der Differenzierung? Welche Richtung nimmt der Differenzierungsprozess? Mit welchen theoretischen Mitteln kann der Differenzierungsprozess beschrieben werden? Wo liegen die Grenzen einzelner Differenzierungstheorien?.

Basisliteratur: Wird in Form eines Readers in Studlp zur Verfügung gestellt. Zur Anschaffung empfohlen: Schimank, Uwe (1996): Theorien gesellschaftlicher Differenzierung. Opladen: Leske + Budrich.

Nr. 59544	Lektüreseminar – Die unvollendete Revolution: Geschlechterungleichheit im Wandel	
13.15 – 14.45 Uhr	Prof. Dr. Heike Trappe	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: MA Soz. M.Sc. Demographie MA VWL Module: Wahlmodul	

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 07.10.2013 unter:

<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Gegenstand dieses Seminars ist die Auseinandersetzung mit zwei aktuellen Werken der Wohlfahrtsstaatsanalyse, die sowohl den Status Quo als auch den Wandel der Geschlechterverhältnisse beleuchten. Eine zentrale Perspektive ist die Analyse von Kontinuität und Diskontinuität von Geschlechterungleichheiten vor dem Hintergrund wohlfahrtsstaatlicher Orientierungen.

Um sich mit diesem Themenbereich auseinanderzusetzen, baut dieses Seminar auf der intensiven Lektüre zweier gleichermaßen aktueller wie einschlägiger Werke auf: „The Incomplete Revolution – Adapting Welfare States to Women’s New Roles“ des Dänen Gøsta Esping-Andersen setzt sich damit auseinander, wie wohlfahrtsstaatliche Institutionen sich dem Wandel der Geschlechterrollen anpassen können, wie der Wohlfahrtsstaat auf niedrige Geburtenniveaus und alternde Gesellschaften reagieren kann und welche sozialen Ungleichheiten in entsprechenden Wandlungs- und Anpassungsprozessen von Belang sind.

Die US-Amerikanerin Lynn Prince Cooke befasst sich in „Gender-Class Equality in Political Economies“ mit der ungleichen Verteilung bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen Männern und Frauen in sechs Industrienationen. Mittels eines internationalen Vergleichs analysiert sie die Genese von geschlechts- und schichtspezifischen Ungleichheiten als Konsequenz des Wechselspiels zwischen makrostrukturellen Rahmenbedingungen und individuellem Verhalten und erörtert Möglichkeiten und Grenzen sozialpolitischer Antworten.

Vor dem Hintergrund der Lektüre und Diskussion auf Basis der vorgestellten Werke ist es das Ziel des Seminars, einen fundierten und kritischen Zugang zur aktuellen Debatte über Geschlechter- und Klassenunterschiede zu erhalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen ein Verständnis dafür entwickeln, wie wohlfahrtsstaatliche Orientierungen soziale Ungleichheiten prägen, nivellieren oder reproduzieren und sollen in Auseinandersetzung mit den Texten ihr demographisches und soziologisches Fachwissen anwenden und gleichzeitig vertiefen.

Basisliteratur:

Cooke, Lynn Prince (2011), Gender-Class Equality in Political Economies, New York and London: Routledge.

Esping-Andersen, Gøsta (2009), The Incomplete Revolution: Adapting Welfare States to Women’s New Roles, Cambridge, UK: Polity Press.

Nr. 59105	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Manuela Meyerfeldt	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz. Module: VK	

1./3. Fachsemester im Bachelor Soziologie. - Modul Vermittlungskompetenz

Bemerkungen:

Die Einschreibung in StudIP vom 01. bis zum 11.10.2012 ist erwünscht!

Beginn: 21.10.2013 !

Lerninhalte und -ziele:

- Universitätsstrukturen;
- Prüfungs- und Studienordnung im Bachelor Soziologie;
- Methoden und Medien im Seminar;
- Wie/wo finde ich soziologische Literatur?
- Aufbau des Bibliothekssystems;
- Wie fertige ich eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit an?
- Wie halte ich ein Referat zu folgenden soziologischen Themen:
Gegenstand und Geschichte der Soziologie; Klassiker der Soziologie; Spezielle Soziologien; Sozialstruktur der BRD u. a.
- Wo finde ich einen Praktikumsplatz?

Für den Erwerb eines Teilnahmezeugnisses ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Beteiligung an der wissenschaftlichen Arbeit in einer der Referatsgruppen durch: die Übernahme eines Referates / die Erstellung eines Thesenpapiers/ die Durchführung der Diskussion zu einer These, erforderlich.

Basisliteratur:

- E. Buß, U. Fink, M. Schöps:
„Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie“, Quelle und Meyer, 1994.
- Korte/ Schäfers (Hrsg.):
„Einführung in Spezielle Soziologien“, Leske und Budrich, 1993.
- Korte, Hermann:
„Einführung in die Geschichte der Soziologie“, Leske und Budrich, Opladen, 2000.
- Treibel, Annette:
„Einführung in die soziologischen Theorien der Gegenwart“, Leske und Budrich, Opladen, 2000.
- Geißler, Rainer:
„Die Sozialstruktur Deutschlands“, Bundeszentrale für politische Bildung, 2002.

Nr. 59545	Arbeit(s)gesellschaft) im Wandel	
13.15 – 14.45 Uhr	Prof. Dr. Peter A. Berger	Ulmenstraße 69, SR 124
Seminar	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Lehramt Sowi Module: Soz. III/IV/V Halbmodul C/E/J/K	

Anmeldung in Stud.IP vom 23.9.-13.10.2013

Kommentar:

Aufgrund technischer und ökonomischer Entwicklungen unterliegt die Arbeitswelt stetigen und teilweise rapiden Veränderungen, die in den letzten Jahrzehnten nicht nur den Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungs- und zur Informationsgesellschaft befördert haben, sondern in vielen Bereichen auch zu artigen Arbeitsformen, erhöhten Arbeitsanforderungen und Leistungsdruck sowie zu neuen Unsicherheiten geführt haben. Ausgehend von der Behandlung zentraler Konzepte der Arbeits-, Industrie- und Berufssoziologie sollen diese Entwicklungen in diesem Seminar anhand ausgewählter Literatur und einschlägiger Forschungen behandelt werden.

Einführungs- und Grundliteratur:

- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin/Junghanns, Gisa/Morschhäuser, Martina (Hrsg.) (2013):** Immer schneller, immer mehr. Psychische Belastung bei Wissens- und Dienstleistungsarbeit, Wiesbaden: Springer VS.
- Castel, Robert (2011):** Die Krise der Arbeit. Neue Unsicherheit und die Zukunft des Individuums, Hamburg: Hamburger Edition.
- Dunkel, Wolfgang/Wehrich, Margit (2012):** Interaktive Arbeit. Theorie und Praxis von Dienstleistungsbeziehungen, Wiesbaden: Springer VS.
- Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2005):** Wirtschafts- und Industriosozologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, Weinheim/München: Juventa.
- Kocka, Jürgen/Offe, Claus (Hrsg.) (2000):** Geschichte und Zukunft der Arbeit, Frankfurt: Campus.
- Reich, Robert R. (1996):** Die neue Weltwirtschaft. Das Ende der nationalen Ökonomie, Frankfurt: Fischer.

Nr. 59546	Erben – Zur Soziologie sozialer Reproduktion	
17.00 – 18.30 Uhr	Prof. Dr. Peter A. Berger	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: MA Soz M.Sc. Demographie LA Sowi Module: Gesellschaftsanalyse (Theorie) - Wahlpflichtmodul	

Anmeldung in Stud.IP vom 23.9.-13.10.2013

*Master Soziologie/M.Sc. Demographie:
Modul Gesellschaftsanalyse (Theorie)
Lehrämter „Sozialwissenschaften“ (ab 5. Semester)*

Kommentar:

Die intergenerationale Reproduktion sozialer Strukturen, einschließlich der Reproduktion sozialer Ungleichheit, wird häufig mit dem Konzept des „Erbens“ bzw. „Vererbens“ von ökonomischen, aber auch von kulturellem oder sozialen „Kapital“ (im Sinne Pierre Bourdieus) zusammengebracht. In diesem Seminar sollen auf der Basis der gemeinsamen Lektüre ausgewählter theoretischer und empirischer Arbeiten Grundzüge einer Soziologie sozialer Reproduktion erarbeitet und kritisch diskutiert werden.

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahmezeugnissen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Einführungs- und Grundliteratur:

Beckert, Jens (2013): Erben in der Leistungsgesellschaft, Frankfurt: Campus,
Bourdieu, Pierre/Passeron, Jean-Claude (2007/1985): Die Erben. Studenten, Bildung und Kultur, Konstanz : UVK.
Szydlík, Marc (Hrsg.) (2004): Generation und Ungleichheit, Wiesbaden: Springer VS .

D i e n s t a g

Nr. 59109	Demographische Analysemethoden	
09.15 – 10.45 Uhr	N. N.	Ulmenstr. 69, SR 126 / PC-Pool 226
Seminar	Studiengänge: BA Sowi (Demo I)	

In dem Seminar ‚Demographische Analysemethoden‘ werden ergänzend zur Vorlesung und Übung ‚Demographie I‘ grundlegende demographische Konzepte zur statistischen Analyse einer Bevölkerung vorgestellt.

Anhand anwendungsorientierter Aufgaben sollen diese Konzepte zum Teil selbständig am PC erschlossen und bearbeitet werden.

Literatur wird begleitend im Seminar bekannt gegeben.

Nr. 59554	Allgemeine Demographie III / Mortalitätsanalyse	
09.00 – 11.00 Uhr	Prof. Dr. Roland Rau	Ulmenstraße 69, SR 022
Vorlesung	Studiengänge: M.Sc. Demographie Module: Pflichtmodul	

Vorlesung: Die Vorlesung befasst sich mit einem der drei klassischen demographischen Parameter, der Sterblichkeit/Mortalität. Es ist geplant, folgende Themen zu behandeln (nicht zwangsläufig in dieser Reihenfolge):

- Definition von Sterblichkeit
- Messung der Sterblichkeit auf aggregierter Ebene
- Messung der Sterblichkeit auf individueller Ebene
- Entwicklung der Sterblichkeit über das Alter hinweg
- Entwicklung der Sterblichkeit über die Zeit hinweg
- Heterogenität in der Sterblichkeit
- unbeobachtete Heterogenität in der Sterblichkeit
- versicherungsmathematische Anwendungen der Sterblichkeitsanalyse

Übung: In der Übung werden vorlesungsbegleitend die Themen der Vorlesung noch einmal wiederholt und mit ausgewählten Datensätzen am PC selbst bearbeitet.

Literatur:

Es gibt (bisher) kein passendes eigenes Lehrbuch für diese Veranstaltung. Daher werden in den einzelnen Veranstaltungen Hinweise auf die relevante Literatur gegeben.

Nr. 59268	Sozialtheorie des Pragmatismus	
09.00 – 11.00 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, SR 023
Seminar	Studiengänge: MA Soz. M.Sc. Demographie Module:	

Sozialwissenschaftliches Denken zielt (zumindest indirekt) auch auf die Veränderung gesellschaftlicher Verhältnisse. Dem entspricht konzeptionell eine enge Verbindung von Denken und Handeln. Der Pragmatismus stellt eine prominente und einflussreiche Verbindung zwischen beiden Konzepten her. Er entsteht im Rahmen der philosophischen Tradition und wird für die Soziologie vor allem durch die Schriften von George Herbert Mead, William James, Charles S. Peirce, John Dewey und in neuerer Zeit durch Richard Rorty, Hans Joas und in der Sozialphilosophie durch Hilary Putnam und Robert Brandom fruchtbar gemacht. Dieses für fortgeschrittene Studenten konzipierte Seminar wird einen Überblick über diese Tradition soziologischen Denkens und ihre Möglichkeiten und Grenzen erarbeiten.

Nr. 59405	Der lange Weg zum Wunschkind – Reproduktionsmedizin und ihre Folgen	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Heike Trappe	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: MA Soz. M.Sc. Demographie MA VWL Module: Wahlmodul	

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 07.10.2013 unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Im Seminar werden zunächst die Entwicklungen diskutiert, die sich im Bereich der Reproduktionsmedizin vollzogen haben. Diese werden in den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext eingebettet. Hierbei werden insbesondere auch die medizinischen und rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Schwerpunktmäßig werden wir uns dabei auf die Situation in Deutschland konzentrieren und Besonderheiten dieser Situation erörtern. Im Mittelpunkt unseres Interesses werden die sozialen Konsequenzen verbesserter Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin und einer stärkeren Verbreitung derselben stehen. Was geschieht kurz- und langfristig innerhalb der Gesellschaft, wenn das „Grundgesetz menschlicher Fortpflanzung“ (ZEIT 23/2008, S. 35) scheinbar außer Kraft gesetzt ist? Welche Verheißungen hält die Reproduktionsmedizin bereit und was ist davon einlösbar? Welche ethischen, demographischen und kulturellen Auswirkungen sind mit verbesserten Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin verbunden?

Basisliteratur:

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2007), Ungewollt kinderlos: Was kann die moderne Medizin gegen den Kindermangel in Deutschland tun?

(http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Studien/Ungewollt_kinderlos_Webversion.pdf).

Sobotka, Tomas, Martin A. Hansen et al. (2008), The Contribution of Assisted Reproduction to Completed Fertility: An Analysis of Danish Data, in: Population and Development Review 34(1): 79-101.

Stöbel-Richter, Yve, Kerstin Weidner et al. (2008), Entwicklungen in der Reproduktionsmedizin – mit welchen Konsequenzen müssen wir uns auseinandersetzen? in: Zeitschrift für Familienforschung 20(1): 34-61.

Nr. 59555	Erwerbstätigkeit im internationalen Vergleich		
11.00 – 13.00 Uhr	Esther Geisler, M. A.	Ulmenstraße 69, SR 219	
Seminar	Studiengänge:	BA Sowi BA Soz. LA Sowi	
	Module:	Demo II C2 / F2	

Kommentar:

Gegenstand des Seminars ist die Arbeitsmarktbeteiligung von Männern und Frauen in den verschiedenen Phasen des Lebensverlaufs und ihre Beeinflussung durch individuelle Faktoren sowie institutionelle Rahmenbedingungen verschiedener Wohlfahrtsstaaten. Dabei werden verschiedene Prozesse betrachtet, wie z.B. der Übergang von der Schule in den Beruf, die Erwerbsbeteiligung vor und nach der Geburt von Kindern, das Erwerbsverhalten nach Trennung und Scheidung sowie der Übergang in die Rente. Der Wandel der Erwerbsformen, wie die Zunahme von Teilzeitarbeit und geringfügiger Beschäftigung und die damit zusammenhängenden geschlechtsspezifischen Erwerbsmuster sollen ausführlich diskutiert werden. In diesem Zusammenhang werden auch Einstellungen zur Erwerbstätigkeit sowie Arbeitsmarktindikatoren und ihre Eignung zur Abbildung von Erwerbsbeteiligung betrachtet.

Basisliteratur:

- Asef, Dominik; Wingerter, Christian (2011): Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit. In: Statistisches Bundesamt; WZB (Hg.): Datenreport 2011: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Band I: 97-129.
- Berninger, Ina (2009): Welche familienpolitischen Maßnahmen fördern die Arbeitsmarktpartizipation von Müttern? Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 61 (3): 355-385.
- Giesecke, Johannes (2013): Arbeitsmarkt und Beschäftigung. In: Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands, Bd. 1: 40-57.

Nr. 59100	Einführung in die Soziologie – Teil I	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, Audimax
Vorlesung	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Lehramt Sowi Module:	

Dieser erste Teil der Einführung in die Soziologie führt a) in die Grundbegriffe der Soziologie und ausgewählte Klassiker ein und stellt die Soziologie b) als Instrument der Wirklichkeitserkenntnis vor.

Nr. 59535	Soziale Netzwerke und gesundheitliche Ungleichheit, Teil II	
11.00 – 15.00 Uhr 14-tägig, Beginn: 15.10.2013	Prof. Dr. Peter A. Berger / Dr. S. Keim / Dr. A. Klärner	Ulmenstraße 69, SR 126
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. LA Sowi Module: FP Soz. / Demo I G1	

Kommentar:

Hierbei handelt es sich um die Fortsetzung des auf zwei Semester angelegten Forschungspraktikums, die nur den bereits teilnehmenden Studierenden offen steht.

In diesem Semester werden wir die erarbeiteten theoretischen Konzepte und methodischen Instrumente zur Anwendung bringen und eine eigene Erhebung durchführen und auswerten.

Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt ab 1.10.2013 auf Stud.IP.

Einführende Literatur:

Helferich Cornelia (2005): [Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews](#). Wiesbaden: VS.

Kuckartz, Udo (2007): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 37-47 (Kap. 2.5: Texte transkribieren, Transkriptionsregeln und Transkriptionssysteme).

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2010³): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg (Zur Datenerhebung und Auswertung)

Schmidt, Christiane (2003): „Am Material“: Auswertungstechniken für Leitfadeninterviews. In: Friebertshäuser, Barbara; Prengel, Annedore (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim, München: Juventa, S. 544-568.

Schnell, Rainer; Esser, Elke; Hill, Paul B. (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Aufl. München [u.a.]: Oldenbourg.

Wolf, Christoph (1993): Egonzentrierte Netzwerke. Datenorganisation und Datenanalyse. ZA-Information 32 S.72 - 94

Nr. 59418	Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Manuela Meyerfeldt	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: Lehramt Sowi BA WiPä	
	Module: Fachdidaktik Sozialkunde	

Modul: Pflichtmodul „Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde“

Einschreibung in StudIP: 01. - 11.10.2013 !

Beginn: 22.10.2013 !

Bemerkung: Die Veranstaltung „Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde“ wird alternativ auch von Frau Dr. Heinrich angeboten. (Siehe dazu Vorlesungsverzeichnis Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften)

Diese Seminarreihe wird für Lehramtsstudierende im Fach Sozialwissenschaften ab dem 3. Fachsemester angeboten.

Die Veranstaltung „Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde“ vermittelt Kenntnisse über die historische Entwicklung der politischen Bildung in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg. Bedeutende fachdidaktische Theorien und Ansätze in der politischen Bildung der BRD, die wesentliche Bestandteile der Unterrichtsplanung im Fach Sozialkunde darstellen, sind Gegenstand der Seminare. An Hand von Beispielthemen aus dem Sozialkundeunterricht soll die Umsetzung der fachdidaktischen Konzepte in der Unterrichtsplanung diskutiert werden. Auch die Unterschiede in der politischen Bildung der DDR und der BRD werden in die Betrachtungen einbezogen.

Die regelmäßige und aktive Teilnahme an der Veranstaltung und die Präsentation eines Themas gelten als Teilnahmebedingungen!

Die **Modulprüfung** besteht aus einer Hausarbeit, die sich aus zwei Teilen zusammensetzt. Teil 1 der Hausarbeit bezieht sich auf dieses Seminar:: Beschreibung und Analyse einer fachdidaktischen Konzeption/ eines didaktischen Prinzips (etwa sieben Seiten). Der zweite Teil der Hausarbeit (etwa acht Seiten) umfasst Inhalte und Kompetenzen der der Veranstaltung „Planung und Gestaltung von Sozialkundeunterricht“ – die im Sommersemester zu belegen ist.

Grundlagenliteratur

Detjen, Joachim: Politische Bildung, Oldenbourg Verlag, 2007.

Gagel, Walter: Geschichte der politischen Bildung in der BRD 1945 – 1989/90, VS Verlag, 2005

Nr. 59530	Demographisches Forschungspraktikum	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Nadja Milewski	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Forschungspraktikum	Studiengänge: M.Sc. Demographie Module: Pflichtmodul	

Forschungspraktika sind als Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung bis hin zur Erstellung der Abschlussarbeit(en) durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studierenden ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden.

In diesem Forschungspraktikum wird mit Daten des Generations and Gender Surveys verschiedener Länder gearbeitet. Die Themenwahl erfolgt individuell. Für die statistische Analyse werden Modelle der Lebensdaueranalyse sowie der multivariaten Regressionsanalyse angewendet (hauptsächlich unter Nutzung der Software Stata).

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsscheins sind die Erfüllung der festgelegten Teilleistungen sowie die Abgabe einer Hausarbeit in der Form eines Forschungsberichtes.

Literatur:

- Blossfeld HP, Golsch K, Rohwer G (2007). Event history analysis with stata. NY/London
- Kohler U, Kreuter F (2012). Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München
- Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung erarbeitet.

Nr. 59468	Methoden III: Lineare und logistische Regression	
15.00 – 17.00 Uhr	Daniel Kreft, M.A.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Seminar	Studiengänge: M.Sc. Demographie Module: Pflichtmodul	MA Soz Pflichtmodul

5. – 9. Fachsemester

Voraussetzungen: Kenntnisse in SPSS und Vorlesung/Übung Statistik I+II. Kommentar:

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der Linearen und Logistischen Regression. Es werden die Methode der Kleinsten-Quadrate sowie die Maximum Likelihood Methode zur Schätzung der Parameter besprochen. Besonderes Augenmerk wird auf das Testen von Hypothesen und die Abschätzung der Güte der Modelle gelegt. Darüber hinaus wird anhand von Beispielen eine anwendungsorientierte Einführung in das Statistikprogramm Stata gegeben.

Literaturempfehlung:

Diaz-Bone, R. (2006): Statistik für Soziologen. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Kohler, U. & Kreuter, F. (2012): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 4. Auflage. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag. **(Anschaffung sehr zu empfehlen)**

Urban, D., Mayerl, J. (2011): Regressionsanalyse: Theorie, Technik und Anwendung. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer / Verlag für Sozialwissenschaften.

Nr. 59465	Filmsoziologie	
17.00 – 18.30	Clemens Langer, M.A.	Ulmenstr. 69, HS 323
Seminar	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Lehramt Sowi Module:	

1. - 6. Semester

Modulzuordnungen in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: BA-Erstfach & BA-Zweifach: Modul C2, E1 oder E2

BA-Sozialwissenschaften: Soziologie III, IV oder V

Seminarbeschreibung:

Film und Kino sind nicht mehr wegzudenkende globale erlebnisgesellschaftliche Phänomene, die sich im Zuge gesellschaftlichen und technologischen Wandels kontinuierlich als anpassungs- und innovationsfähig zeigen.

Die Soziologie ist dem Film gegenüber jedoch noch immer relativ verschlossen. Im Seminar soll daher eine systematisierende Auseinandersetzung mit Film, Kino und Zuschauer erfolgen. Die Entwicklung von Filmbranchen, die Veränderung von Publikums- und Box-Office-Strukturen, die Bedeutung von Filmemachern, Genres und der individuellen sowie gesellschaftlichen Rezeption von und Reaktion auf Film spielen dabei eine zentrale Rolle. Zudem sollen soziologisch-empirische Herangehensweisen diskutiert werden. Der Schwerpunkt liegt auf Hollywood-Produktionen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende im B.A. Soziologie, im B.A. Sozialwissenschaften und im Lehramt Sozialwissenschaften. Über die Literatur und die Anforderungen für Teilnahme- und Leistungsscheine wird in der ersten Sitzung informiert.

Basisliteratur:

- Beer, Carolin (2000): Die Kinogeher. Eine Untersuchung des Kinopublikums in Deutschland. Berlin: Vistas
- Heinze, Carsten / Moebius, Stephan / Reicher, Dieter (Hrsg.) (2012): Perspektiven der Filmsoziologie. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft
- Jarvie, Ian C. (1974): Film und Gesellschaft. Struktur und Funktion der Filmindustrie. Stuttgart: Enke
- Mai, Manfred / Winter, Rainer (Hrsg.) (2006): Das Kino der Gesellschaft – Die Gesellschaft des Kinos. Interdisziplinäre Positionen, Analysen und Zugänge. Köln: Herbert von Halem Verlag
- Peltzer, Anja (2011): Identität und Spektakel. Der Hollywood-Blockbuster als global erfolgreicher Identitätsanbieter. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft
- Rodriguez, Robert (1996): Rebel without a Crew. Or How a 23-Year-Old Filmmaker with \$7,000 Became a Hollywood Player. Harmondsworth: Plume Books
- Schroer, Markus (Hrsg.) (2008): Gesellschaft im Film. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft
- Winter, Rainer (1992): Filmsoziologie. Eine Einführung in das Verhältnis von Film, Kultur und Gesellschaft. München: Quintessenz

M i t t w o c h

Nr. 59556	Wohlfahrtsstaat und Familie im internationalen Vergleich	
09.15 – 10.45 Uhr	Esther Geisler, M. A.	Ulmenstraße 69, SR 024
Seminar	Studiengänge: MA Soz. M.Sc. Demographie Module: Wahlmodul	

Kommentar:

Gegenstand des Seminars sind die Strukturen und Maßnahmen der Familienpolitik in Deutschland sowie ihre Betrachtung in der internationalen Wohlfahrtsstaatsforschung und im Vergleich mit anderen europäischen Ländern. Dabei soll zuerst allgemein ein Überblick über wichtige Ansätze und Vertreter der Wohlfahrtsstaatsforschung gegeben werden, bevor Familienpolitik in Deutschland im Speziellen diskutiert wird. Dabei werden die Grundzüge und Ziele der Familienpolitik in ihrem zeitlichen Wandel diskutiert, bevor insbesondere die Bereiche Kinderbetreuung, Elternzeit und Elterngeld sowie die Steuerpolitik und ihre Auswirkungen auf die Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern mit Kindern betrachtet werden. Des Weiteren werden die deutschen familienpolitischen Rahmenbedingungen mit denen anderer europäischer Staaten verglichen.

Basisliteratur:

Daly, Mary (2010): Families versus state and market. In: Castles, Francis G.; Leibfried, Stephan; Lewis, Jane, et al. (Hg.): *The Oxford handbook of the welfare state*. Oxford, New York: Oxford University Press.

Esping-Andersen, Gøsta (1990): *The three worlds of welfare capitalism*. Cambridge: Polity Press.

Esping-Andersen, Gøsta (1999): *Social foundations of postindustrial economies*. Oxford, New York: Oxford University Press.

Ostner, Ilona; Schmitt, Christoph (Hg.) (2008): Family policies in the context of family change: the nordic countries in comparative perspective. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Strohmeier, Klaus Peter (2008): Familie und Familienpolitik in Europa. In: Schneider, Norbert F. (Hg.): *Lehrbuch Moderne Familiensoziologie*. Opladen, Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich: 237-252.

Nr. 59345	Familie und sozialer Wandel	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Heike Trappe	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. LA Sowi Module: Demo II C2, F2	

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 07.10.2013 unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Das Seminar geht der Frage nach, wie sich der Struktur- und Bedeutungswandel von Familie theoretisch und empirisch fassen lässt. Dabei stehen Entwicklungen in Deutschland von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart im Zentrum der Aufmerksamkeit. Das Seminar stellt eine *Einführung in die Thematik* dar und vermittelt einen breiten Überblick.

Eingangs werden empirische Belege über den Wandel familialer und nichtfamilialer Lebensformen diskutiert und es wird herausgearbeitet, welche Dimensionen dabei jeweils thematisiert werden. Dann werden theoretische Deutungen des Struktur- und Bedeutungswandels der Familie auf ihren Gehalt geprüft.

Im weiteren Verlauf geht es darum, die Veränderung der von Familien erbrachten Leistungen und der an sie gestellten Erwartungen zu thematisieren. Exemplarisch werden der Bedeutungswandel von Partnerschaft, die gewandelte Rolle des Kindes und die Modernisierung der Geschlechtsrollen zur Diskussion gestellt.

Anschließend wird danach gefragt, in welchem Sinne Familie zur Vermittlung von sozialer Ungleichheit beiträgt. Armutslagen von Familien und Konsequenzen von Scheidung und Trennung werden in diesem Zusammenhang näher betrachtet. Zum Abschluss werden Anforderungen an eine Familienpolitik diskutiert, die den stattgefundenen Wandlungsprozessen Rechnung trägt und gleichzeitig die Wohlfahrt aller Familienmitglieder gewährleistet.

Basisliteratur:

Nave-Herz, Rosemarie (2012), Einführung + Familienformen in Deutschland, in: dies., Familie heute, Darmstadt: Primus Verlag: 11-28.

Wagner, Michael (2008), Entwicklung und Vielfalt der Lebensformen, in: N.F. Schneider (Hrsg.), Lehrbuch Moderne Familiensoziologie: Theorien, Methoden, empirische Befunde, Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich: 99-120.

Nr. 59548	Geschlechtsspezifische Bildungsungleichheit am Beispiel der technischen Berufsorientierung von SchülerInnen	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. P. A. Berger / Daniel Holtermann, M.Sc. (Tutor)	Ulmenstr. 69, SR 019 u n d PC-Pool 226
Forschungspraktikum	Studiengang: Master Soziologie (Soziologisches Forschungspraktikum) M.Sc. Demographie	

Kommentar:

Technik ist doch nur was für Männer!? Trotz formeller Gleichberechtigung findet insbesondere im Bereich technischer Berufe weiterhin eine geschlechtsspezifische Segregation statt. Dies hat nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale Konsequenzen und es stellt sich die Frage nach sozialen Schließungsmechanismen, die die Genderasymmetrie bedingen könnten. Im Rahmen des Forschungspraktikums soll die Genese der Geschlechtersegregation anhand der technischen Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern untersucht werden.

Warum ist die „Männerdomäne Technik“ weiterhin persistent? Welchen Einfluss hat die Schule auf die Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern? Werden die Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe ungleich verteilt? Diesen und anderen Fragen wollen wir uns sowohl theoretisch als auch praktisch nähern. Im Fokus stehen quantitative Forschungsmethoden. Grundlage für die Analysen ist ein aktueller und umfangreicher Datensatz von Schülerinnen und Schülern aus drei Bundesländern. Neben der übergeordneten Fragestellung soll sich der Raum für eigene Fragestellungen bieten.

Literaturempfehlungen:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung: Theorie, Methoden, Empirie; Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Degele, Nina (2008): Gender, Queer Studies. Eine Einführung. Paderborn: Fink.

Gorlov, Viktoria (2009): Warum gibt es kaum Ingenieurinnen? Gründe für eine geschlechts(un)spezifische Berufswahl; Deutschland und Schweden im Vergleich. Bamberg: Univ. of Bamberg Press.

Hadjar, A. (Hg.) (2011): Geschlechtsspezifische Bildungsungleichheiten; Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Wetterer, Angelika (2002): Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion - Gender at Work in theoretischer und historischer Perspektive. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft

Nr. 59325	Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	
11.00 – 13.00 Uhr	Dipl.-Pol. Alexander Barth	Ulmenstraße 69, SR 021
Übung	Studiengänge: Module:	

- 1. Fachsemester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: B1

BA-Sozialwissenschaften: Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung

Kommentar

Es handelt sich um eine Übungsveranstaltung, die begleitend zur Vorlesung für Studenten der BA-Soziologie bzw. BA-Sozialwissenschaften angeboten wird. In der Übung, die teils vom Dozenten und teils von TutorInnen organisiert und durchgeführt wird, soll der Stoff der Vorlesung vertieft werden, wobei auch Zeit für Fragen und Diskussion verbleibt. Der Inhalt der Vorlesung wird von den TeilnehmerInnen durch den Entwurf eines fiktiven Forschungsprojektes praktisch angewandt und in einem Gruppenreferat vorgestellt.

Die Übung soll damit einen Einstieg in die empirische Sozialforschung anhand von konkreten Anwendungen geben, und dabei soll auch der so genannte kritisch-rationale Habitus mit Blick auf empirische Studien eingeübt und gefördert werden.

Literaturhinweise

Chambliss, D.F., Schutt, R.K. (2003): Making Sense of the Social World: Methods of Investigation, Pine Forge Press.

Diekmann, A. (1998, 2002, 2009): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt.

Hunt, M. (1985, 1991): Die Praxis der Sozialforschung, Reportagen aus dem Alltag einer Wissenschaft, New York, Frankfurt a. M.: Campus Verlag.

Schnell, R., Hill, P. B., Esser, E. (1999, 2004, 2005): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg.

Weitere Literaturhinweise werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Nr. 59550	Theorien der Vorurteilsforschung	
13.15 – 14.45 Uhr	Ulrike Marz, M.A.	Ulmenstraße 69, SR 022 und 25.10.2013, 09.00 – 17.00, SR 025
Seminar	Studiengänge: BA Sowi BA Soz Module: III / IV / V C2, E1, E2	

Zeit: Vorbesprechung: Mi, den 16.10. um 13.15 Uhr im SR 022

Block: Fr, den 25.10. zwischen 9.15 – 16.45 Uhr, SR 025

„fast“ zweiwöchentlicher Seminarrhythmus an folgenden Terminen:

30.10., 13.11., 27.11., 11.12. 18.12. (wegen Weihnachten), 08.01, 22.01. im SR 022

2.-6. Semester

Seminarbeschreibung:

Im Seminar werden ausgewählte Erklärungsansätze über die Entstehung, Funktion und Entwicklung von Vorurteilen behandelt. Das Seminar gliedert sich in vier große Bereiche, die den klassischen Erklärungsmustern innerhalb der Vorurteilsforschung entsprechen:

1. Individualpsychologische Erklärungen (Adorno, Allport, Dollard etc.)
2. Erklärungen basierend auf kognitiven Theorien (Tajfel, Hamilton)
3. Gruppentheoretische Erklärungsansätze (Sherif, Tajfel)
4. Erklärungen basierend auf Theorien des sozialen und kulturellen Lernens (z.B.: Geschlechterstereotypen)

Seminargliederung und Literaturliste werden in der Vorbesprechung am Mi, den 16.10. um 13.15 Uhr im SR 022 verteilt.

Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 40 beschränkt. Die Einschreibung bei Studip erfolgt ab Montag, den 30.09.2013 8.00 Uhr.

Nr. 59107	Demographie I	
17.00 – 18.30 Uhr	Prof. Dr. Roland Rau	Ulmenstraße 69, HS 323
Vorlesung	Studiengänge: BA Sowi BA Soz Module:	

Kommentar

In der Vorlesung erfolgt die Einführung in die Grundbegriffe der Demographie sowie die Vorstellung grundlegender Methodiken. Schwerpunkte bilden die drei demographischen Prozesse: Fertilität, Mortalität und Migration, ihre theoretischen Grundlagen und empirischen Messkonzepte. Bevölkerungsprognosetechniken werden vorgestellt, die Anwendung demographischer Modelle auf aktuelle gesellschaftspolitische Fragen besprochen, sowie der Bezug zur deutschen Bevölkerungsstatistik hergestellt.

Literaturhinweise

Preston, S.H., Heuveline, P., Guillot, M. (2001): Demography -Measuring and Modeling Population Processes. Malden/USA: Blackwell Publishers Ltd.

Hinde, A. (1998): Demographic Methods. London: Arnolds Publishing.

Mueller, U., Nauck, B., Dieckmann, A. (2000): Handbuch der Demographie 1: Modelle und Methoden. Berlin: Springer.

Mueller, U., Nauck, B., Dieckmann, A. (2000): Handbuch der Demographie 2: Anwendungen. Berlin: Springer.

Donnerstag

Nr. 59107	Einführung in die Demographie I	
09.15 – 10.45 Uhr	N. N.	Ulmenstraße 69, SR 124
Übung	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Module: Demo I	

In der Übung ‚Demographie I‘ werden begleitend die in der entsprechenden Vorlesung behandelten demographischen Konzepte zur statistischen Analyse einer Bevölkerung vertieft.

Literatur wird begleitend in der Übung bekannt gegeben.

Nr. 59357	Einführung in die Familiendemographie (Demo II)	
11.15 – 12.45 Uhr	Tutor/innen	Ulmenstraße 69, SR 124
Übung	Studiengänge: BA Sowi BA Soz LA Sowi Module: Demo II F2	

Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 07.10.2013 unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

In der Vorlesung werden die Grundbegriffe und Messkonzepte der Familiendemographie und Grunddaten zu familiendemographischen Strukturen (Haushalte, Lebensformen) und Prozessen (Heiraten, Scheidungen, Geburten) vermittelt. Darüber hinaus werden die Modellierung familiendemographischer Prozesse und die Analyse individueller Verläufe vertieft. Der Wandel privater Lebensformen wird im Kontext grundlegender familiendemographischer Prozesse interpretiert. Im Mittelpunkt stehen dabei Entwicklungen in Deutschland, aber auch im internationalen Vergleich. Abschließend wird ein Mehrebenenmodell des demographischen Wandels vorgestellt, welches die Bevölkerungs- und Geburtenentwicklung in Gesellschaften zu beschreiben und erklären beansprucht. In praktischen Übungen wird insbesondere die Berechnung und Interpretation familiendemographischer Messkonzepte vertieft. Darüber hinaus werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen Texten angewendet oder im Rahmen der Präsentation von Kurzreferaten diskutiert.

Basisliteratur:

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) (Hrsg.) (2013), Bevölkerungsentwicklung 2013 - Daten, Fakten, Trends zum demographischen Wandel (http://www.bib-demografie.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Download/Broschueren/daten_fakten_trends_2013.pdf?__blob=publicationFile&v=3).

Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007), Familiensoziologie – Eine Einführung, Frankfurt/New York: Campus.

Niephaus, Yasemin (2012), Bevölkerungssoziologie: Eine Einführung in Gegenstand, Theorien und Methoden. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften
<http://www.springerlink.com/content/978-3-531-15552-4/contents/>.

Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden: Springer VS
<http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-19031-0/page/1>.

Nr. 59551	Körper, Leib und Identität im Lebenslauf	
11.15 – 12.45	Dr. Yvonne Niekrenz	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: MA Soz. Wahlmodul	

Kommentar

Körper und Leib sind wichtige Identitätsanker für den Menschen. Das Seminar fokussiert vor allem Phasen des Übergangs im Lebenslauf, die in besonderer Weise den Körper betreffen. Dabei wird zum einen der Übergang von der Kindheit zum Erwachsensein in den Blick genommen, der zugleich ein Zur-Frau-Werden bzw. ein Zum-Mann-Werden bedeutet und mit körperlich-leiblichen Metamorphosen einhergeht, die auch im sozialen Umfeld Auswirkungen haben. Wie reagieren Familienangehörige, Freund/innen, Mitschüler/innen auf die Veränderungen? Wie werden Körper und Leib zum Anstoß für neue, veränderte Identitätsentwürfe? Zum anderen wird die Schwangerschaft als Phase des Umbruchs in den Blick genommen, während der Frauen zu Müttern werden. Dieser Prozess geht für die betreffende Frau selbst und auch für ihr Umfeld mit körperlich spür- und sichtbaren Veränderungen einher. Wie werden diese Veränderungen in ein verändertes Selbstbild integriert? Wie verändern sich Interaktionen mit der nun „werdenden Mutter“? Welche Rituale gestalten den Übergang?

Die Seminarliteratur wird zum Teil in Studip zur Verfügung gestellt. Eine umfassende Literaturliste wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

Nr. 59325	Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	
13.00 – 15.00 Uhr	N. N.	Ulmenstraße 69, SR 022
Übung	Studiengänge: Module:	

- 1. Fachsemester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: B1

BA-Sozialwissenschaften: Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung

Kommentar

Es handelt sich um eine Übungsveranstaltung, die begleitend zur Vorlesung für Studenten der BA-Soziologie bzw. BA-Sozialwissenschaften angeboten wird. In der Übung, die teils vom Dozenten und teils von TutorInnen organisiert und durchgeführt wird, soll der Stoff der Vorlesung vertieft werden, wobei auch Zeit für Fragen und Diskussion verbleibt. Der Inhalt der Vorlesung wird von den TeilnehmerInnen durch den Entwurf eines fiktiven Forschungsprojektes praktisch angewandt und in einem Gruppenreferat vorgestellt. Die Übung soll damit einen Einstieg in die empirische Sozialforschung anhand von konkreten Anwendungen geben, und dabei soll auch der so genannte kritisch-rationale Habitus mit Blick auf empirische Studien eingeübt und gefördert werden.

Literaturhinweise

Chambliss, D.F., Schutt, R.K. (2003): Making Sense of the Social World: Methods of Investigation, Pine Forge Press.

Diekmann, A. (1998, 2002, 2009): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt.

Hunt, M. (1985, 1991): Die Praxis der Sozialforschung, Reportagen aus dem Alltag einer Wissenschaft, New York, Frankfurt a. M.: Campus Verlag.

Schnell, R., Hill, P. B., Esser, E. (1999, 2004, 2005): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg.

Weitere Literaturhinweise werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Nr. 59449	Forschungspraktikum II: Gesundheit / Krankheit im Lebenslauf (mentale Gesundheit)	
13.00 – 15.00 Uhr	Dr. Uta Ziegler	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Module: Forschungspraktikum I / G1	

Nr. 59449	Forschungspraktikum II: Gesundheit / Krankheit im Lebenslauf (Migranten)	
13.00 – 15.00 Uhr	Dr. Nadja Milewski	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Module: Forschungspraktikum I / G1	

Nr. 59449	Forschungspraktikum II: Gesundheit / Krankheit im Lebenslauf (Risikofaktoren)	
15.15 – 16.45 Uhr	Daniel Kreft, M.Sc.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Module: Forschungspraktikum I / G1	

Die Veranstaltung richtet sich an die TeilnehmerInnen des Forschungspraktikums I.

Bemerkung:

Zweiter Teil des im Sommersemester 2013 begonnenen Forschungspraktikums „Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf“. Die 3 Veranstaltungen beschäftigen sich mit verschiedenen Schwerpunkten des Themas. Dies sind:

- Mentale Gesundheit, Demenz, Pflege (Ziegler),
- Klassische und neue Risikofaktoren: Lifestyle, Umfeld, Umwelt (Kreft),
- Migranten, Integration, Religion (Milewski).

Kommentar:

Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung bis hin zur Erstellung der Abschlussarbeit(en) durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studenten ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden. Schwerpunkt von Teil II des Forschungspraktikums ist die eigne Erhebung und die Analyse der erhobenen Daten.

Voraussetzung für den Erwerb des Leistungsscheins ist die Erfüllung der festgelegten Teilleistungen sowie die Abgabe einer Hausarbeit in der Form eines Forschungsberichtes.

Nr. 59107	Einführung in die Demographie I	
15.15 – 16.45 Uhr	N. N.	Ulmenstraße 69, SR 224
Übung	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Module: Demo I	

In der Übung ‚Demographie I‘ werden begleitend die in der entsprechenden Vorlesung behandelten demographischen Konzepte zur statistischen Analyse einer Bevölkerung vertieft.

Literatur wird begleitend in der Übung bekannt gegeben.

Nr. 59554	Allgemeine Demographie III (Mortalität)	
15.00 – 17.00 Uhr	N.N.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Übung	Studiengang: M.Sc. Demographie Pflichtmodul	

Übung: In der Übung werden vorlesungsbegleitend die Themen der Vorlesung noch einmal wiederholt und mit ausgewählten Datensätzen am PC selbst bearbeitet.

Literatur:

Es gibt (bisher) kein passendes eigenes Lehrbuch für diese Veranstaltung. Daher werden in den einzelnen Veranstaltungen Hinweise auf die relevante Literatur gegeben.

Nr. 59104	Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland		
17.00 – 20.00 Uhr	Prof. Dr. Peter A. Berger / Dr. Andreas Klärner	Ulmenstraße 69, Hörsaal II Arno Esch	
Vorlesung und Übung	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. Lehramt Sowi Module: Soz. III Halbmodul C1		

Anmeldung in Stud.IP vom 23.9.-13.10.2013

Kommentar:

Die *Vorlesung* gibt einen einführenden Überblick zur Sozialstrukturanalyse der Bundesrepublik Deutschland. Dabei werden u.a. folgende Themenbereiche behandelt: Grundbegriffe, Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Strukturtypen und Ursachen sozialer Ungleichheit; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Bevölkerungs- und Alterstruktur; Familie und Lebensformen; Wohlfahrtsstaat, Einkommensverteilung und Armut; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Soziale Mobilität. In der begleitenden *Übung* werden Fragen zur Vorlesung und ausgewählte Themen auf der Grundlage eigenständiger Recherchen vertieft behandelt.

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahmezeugnissen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Vorlesung verteilt.

Einführungs- und Grundliteratur:

- Berger, P.A./Neu, C.** (2007): „Soziale Ungleichheit und soziale Schichtung“, in: Joas, Hans (Hrsg.): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main/New York, S. 241-266.
- Berger, P.A./Solga, Heike/ Powell, Justin** (Hrsg.) (2009): Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse, Frankfurt/New York.
- Burzan, N.** (2007): Soziale Ungleichheit, Wiesbaden.
- Geißler, R.** (2011⁶): Die Sozialstruktur Deutschlands. Ein Studienbuch zur sozialstrukturellen Entwicklung im geteilten und vereinten Deutschland, Opladen.
- Hradil, S./Schiener, J.** (2005⁷): Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen.
- Hradil, S.** (2006²): Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden.
- Huinink, J./Schröder, T.** (2008): Sozialstruktur Deutschlands, Konstanz.
- Schäfers, B.** (2012⁸): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland, 8., völlig neubearbeitete Auflage, Stuttgart.
- Statistisches Bundesamt in Zusammenarbeit mit WZB und SOEP** (2011) (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn
<http://www.bpb.de/shop/buecher/zeitbilder/125280/datenreport-2011>

Freitag

Nr. 59374	Methoden I: Sozioökonomische Datenquellen	
09.00 – 11.00 Uhr	Prof. Dr. G. Doblhammer-Reiter	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: M.Sc. Demographie Module: Pflichtmodul	MA Soz. Pflichtmodul

5. – 9. Fachsemester

Kommentar

Im Rahmen des Seminars werden Surveys zu demografischen und soziologischen Fragestellungen vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt auf den Problemen der internationalen Surveyforschung, wie z.B. der Harmonisierung von demografischen und sozio-ökonomischen Variablen, internationalen Instrumenten zur Erhebung von Bildung, Einkommen, und Berufsstatus.

Literaturhinweise

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Nr. 59325	Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	
13.00 – 15.00 Uhr	Prof. Dr. G. Doblhammer-Reiter	Ulmenstraße 69, HS II Arno Esch
Vorlesung	Studiengänge: Module:	

1. Fachsemester

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: B1

BA-Sozialwissenschaften: Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung

Kommentar

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung eines Ein- und Überblicks über die grundlegenden Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den Anliegen, den wissenschaftstheoretischen Grundlagen und insbesondere mit dem aktuellen Standardrepertoire der quantitativ orientierten Sozialforschung vertraut gemacht werden. Im Mittelpunkt stehen dabei Forschungsdesigns, Probleme der Messung und Operationalisierung, Möglichkeiten der Ziehung von Stichproben sowie konkrete Erhebungsverfahren.

Literaturhinweise

Chambliss, D.F., Schutt, R.K. (2003): Making Sense of the Social World: Methods of Investigation, Pine Forge Press.

Diekmann, A. (1998, 2002, 2009): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt.

Hunt, M. (1985, 1991): Die Praxis der Sozialforschung, Reportagen aus dem Alltag einer Wissenschaft, New York, Frankfurt a. M.: Campus Verlag.

Schnell, R., Hill, P. B., Esser, E. (1999, 2004, 2005): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg.

Blockveranstaltungen

Nr. 59552	Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten	
	Dr. Yvonne Niekrenz / TutorInnen	
Tutorien / Block	BA Sowi – fakultativ 1. Semester	
	Freitag, 08.11.2013 15.00 – 19.00 SR 022, SR 024, SR 025 Samstag, 09.11.2013 09.00 – 17.00 SR 022, SR 018, SR 019, PC-Pool 223, 226, 227 Samstag, 23.11.2013 09.00 – 17.00 SR 022, SR 023, SR 024, PC-Pool 223, 226, 227	

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, Studienanfänger/innen im Fach BA Sozialwissenschaften studienrelevante Fertigkeiten und Informationen zu vermitteln. Das Seminar behandelt zentrale Studientechniken. Näher eingeübt werden die Literaturrecherche, die Bibliotheksbenutzung, Lese- und Kreativitätstechniken sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens. Dies umfasst das korrekte Zitieren ebenso wie Hinweise zum Erstellen von Seminararbeiten. In einem weiteren Themenblock werden unterschiedliche Lerntechniken vorgestellt. All diese Fertigkeiten werden in praktischen Übungen mit Fallbeispielen aus den Bereichen Demographie, Soziologie und Volkswirtschaftslehre eingeübt. Anhand der im Seminar vermittelten Werkzeuge sollen die Studierenden zu einer produktiven Gestaltung des weiteren Studiums und zur Erarbeitung eines eigenen Zugangs zur Wissenschaft angeregt und ermutigt werden. Eine Vorstellung möglicher Einstiege in den späteren Beruf rundet diese Hilfestellung zur Orientierung ab. Das Seminar ist als Blockseminar an drei Tagen geplant. Die Teilnahme an allen drei Tagen wird Sie auf das Studium der Sozialwissenschaften umfassend vorbereiten. Zum Seminarmaterial gehört ein Reader, der hier zum Download verfügbar ist: [http://www.wiwi.uni-rostock.de/fileadmin/Projekte/Starthilfe/Reader - Wissenschaftliches Arbeiten.pdf](http://www.wiwi.uni-rostock.de/fileadmin/Projekte/Starthilfe/Reader_-_Wissenschaftliches_Arbeiten.pdf)

Nr. 59463	TutorInnenschulung	
	Dr. Yvonne Niekrenz / Fanny Romoth	
Blockseminar	Montag, 23.09.2013 09.00 – 17.00 SR 022 Dienstag, 24.09.2013 09.00 – 17.00 SR 022	

Kommentar

Die Schulung wird die Tutorinnen und Tutoren des Instituts für Soziologie und Demographie in didaktische und methodische Grundlagen einführen. Ziel ist, auf die Durchführung der Übung „Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten“ umfassend vorzubereiten. Die Teilnahme steht ausschließlich den Tutorinnen und Tutoren des WiSe 2013/2014 offen.

Nr. 59553	Einführung in die Gesundheitssoziologie		
	Dr. Sylvia Keim-Klärner / Dominik Röding, M.Sc.		
Blockseminar	Studiengänge: BA Sowi Module: Soz. III/IV	BA Soz. C1/E1/C2	Lehramt Sowi
	Freitag, 18.10.2013 09.00 – 11.00 SR 019 Vorbesprechung Donnerstag, 21.11. und Freitag, 22.11.2013 09.00 – 15.00 SR 019 Donnerstag, 16.01. und Freitag, 17.01.2014 09.00 – 15.00 SR 019		

Kommentar:

Gesundheit ist ein allgegenwärtiges Thema. Medial wird es in letzter Zeit zunehmend häufiger im Zusammenhang mit Verschiebungen im Krankheitsspektrum (immer mehr chronisch-degenerative und psychische Erkrankungen) aufgegriffen und damit die Frage provoziert, ob uns die gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnisse krank machen.

Die Gesundheitssoziologie befasst sich primär mit der gesellschaftlichen Bedingtheit von Gesundheit sowie von gesundheitsrelevanten Lebensbedingungen und Handlungsweisen. Ein besonders großes Forschungsfeld innerhalb der Gesundheitssoziologie stellt die Analyse gesundheitlicher Ungleichheiten dar. Die Gesundheitssoziologie zielt vor allem auf Erkenntnisse, die Aussagen darüber erlauben, wie Verhältnisse gesundheitsförderlich und im Sinne von gesundheitlicher Chancengleichheit gestaltet werden können.

In dem Seminar beschäftigen wir uns erstens mit Theorien, die die gesellschaftliche Bedingtheit von Gesundheit und Krankheit aufgreifen sowie mit sozialen Konstruktionen von Gesundheit und Krankheit. Zweitens setzen wir uns mit Strategien zur gesundheitsförderlichen Gestaltung von Verhältnissen und zur Stärkung krankheitspräventiver Verhaltensweisen auseinander. Darauf aufbauend befassen wir uns drittens mit Befunden und Erklärungsansätzen zu gesundheitlicher Ungleichheit und diskutieren über Möglichkeiten, diese zu reduzieren.

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit englischen Texten wird vorausgesetzt.

Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt ab 1.10.2013 auf Stud.IP.

Basisliteratur:

Klaus Hurrelmann (2006): Gesundheitssoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Weinheim: Juventa (6., vollständig überarbeitete Auflage).

Peter Franzkowiak (2011): Soziologische Perspektiven auf Gesundheit und Krankheit. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hg.): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Werbach-Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung (Neuausgabe 2011). Online: <http://www.leitbegriffe.bzga.de/?uid=fb3891300b3f3ae159221b54fb3c4603&id=angebote&idx=115>

Matthias Richter und Klaus Hurrelmann (Hg.) (2009): Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (2., aktualisierte Auflage).

Nr. 59466	Jugend.T.räume im globalen Zeitalter. Zur Soziologie der Jugend und Globalisierung	
	Dirk Villanyi, M.A. (Lehrauftrag)	
Blockseminar	Studiengänge: BA Soz. BA Sowi LA Sowi Modul: Spezielle Soziologien / Soz. Theorie (Soz. III / IV) Samstag, 09.11.2013 und Sonntag, 10.11.2013 SR 021 Samstag, 07.12.2013 und Sonntag 08.12.2013 SR 021 jeweils 09.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00	

Einschreibungen über Stud.IP vom 14.10.2013 bis zum 08.11.2013

Kommentar zum Seminar

- Wovon träumen Jugendliche im globalen Zeitalter?
- Worin unterscheiden sich die Hoffnungen und Wünsche deutscher, griechischer oder spanischer Heranwachsender etwa von denen in Russland, China, Indien, Mexiko oder Tansania?
- Und vor allem: Wie realistisch ist ihre Verwirklichung?

Diese Fragen stellen sich stets auf's Neue. Denn längst hat die Neuverteilung global verfügbarer Ressourcen und mit ihr eine weltweite Mobilität – nicht nur in räumlicher Perspektive – begonnen. So ergeben sich für die Lebensentwürfe und Perspektiven Jugendlicher in vielen Gesellschaften der Gegenwart sowohl neue Chancen als auch neue Risiken...

Das Seminar gibt einen Einblick in zwei vorerst eigenständige, voneinander unabhängige Forschungsfelder der Soziologie: der **Jugendsoziologie** und der **Soziologie der Globalisierung**. Sowohl Grundbegriffe als auch elementare Konzepte und Theorien beider Disziplinen sollen zunächst erarbeitet werden. In einem zweiten Schritt werden dann beide Soziologien miteinander verknüpft, woraus ein noch recht junges, in den vergangenen Jahren jedoch schnell wachsendes Forschungsfeld hervorgeht: die **globale Jugendforschung**. Ihre **Forschungsfragen** lauten u.a.:

- Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf Jugendliche weltweit?
- Welche Einflüsse nehmen Jugendliche und Jugendkulturen ihrerseits auf den Globalisierungsprozess?
- Führt Globalisierung in der Tendenz zu einer Vereinheitlichung jugendlicher Lebensformen oder bleiben weiterhin regionale Besonderheiten bestehen?

Anhand von instruktiven Fallbeispielen sollen jugendkulturelle Vergleiche angestellt werden, die sowohl Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede sichtbar machen.

Die **Anforderungen** für den Erwerb von **Leistungs- bzw. Teilnahme­scheinen** werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein **detaillierter Seminarplan** sowie eine **ausführliche Literaturliste** werden in der ersten Sitzung verteilt.

Weitere Nachfragen zur Lehrveranstaltung unter: globale.jugend@villanyi.net

Nr. 59557	Forschungswerkstatt Genderkompetenz
	Sandra Kamitz, B.A.; Tanja Lange, (StEx); Sara Schiemann, M.A.; Monique Tannhäuser, M.A.
Blockseminar	<p>Studiengänge: BA Sowi BA Soz. LA Sowi Module: C2/E1/E2 Soz. III/IV/V</p> <p><i>Vorbesprechung</i> 25.10.2013 (Fr), 14.00-15.30 Uhr, SR 021</p> <p><i>Block I – Theoretische Grundlagen der Genderforschung</i> 08.11.2013 (Fr), 14.00-18.00 Uhr, SR 118 09.11.2013 (Sa), 10.00-14.00 Uhr, SR 118 / SR 124 / SR 219 / SR 220</p> <p><i>Block II – Konzeption von Mini-Forschungsprojekten</i> 15.11.2013 (Fr), 14.00-18.00 Uhr, SR 022 16.11.2013 (Sa), 10.00-14.00 Uhr, SR 319 / SR 320 / SR 325 / SR 326</p> <p><i>4. Interdisziplinäres Gender-Kolloquium</i> zum Thema „Migration - Geschlecht – Lebenswege“ Tagung vom 21.-23.11.2013 in Rostock</p> <p><i>Block III – Präsentation der Mini-Forschungsprojekte & Ergebnisdiskussion</i> 29.11.2013 (Fr), 14.00-18.00 Uhr, SR 022 10.01.2014 (Fr), 14.00-18.00 Uhr, SR 022</p>

Seminarbeschreibung

Die Lehrveranstaltung „Forschungswerkstatt Genderkompetenz“ vermittelt theoretische Grundlagen der Gender/Queer Studies und bietet Raum für die interessengeleitete Auseinandersetzung mit sozialen Phänomenen in diesem Kontext.

Nach einer allgemeinen Einführung werden verschiedene Themenschwerpunkte der Genderforschung in Kleingruppen vertieft. Im weiteren Seminarverlauf gilt es, eine eigene Fragestellung zu generieren und dieser mittels qualitativer Methodik in Mini-Forschungsprojekten nachzugehen. Denkbar wären bspw. die Durchführung kurzer Interviews zu genderspezifischer Karriereplanung, teilnehmende Beobachtungen zu genderspezifischem Rollenverhalten im Universitätskontext, kritische Analysen von medialen Inhalten usw. Die Forschungsvorhaben sowie deren Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Ein weiterer Seminarbestandteil ist die Teilnahme an ausgewählten Vorträgen des 4. Interdisziplinären Gender-Kolloquiums. Im Rahmen dieser Tagung erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in den Forschungsbereich „Migration - Geschlecht – Lebenswege“ und den daran geknüpften Fachdiskursen.

Vorbesprechung

25.10.2013 (Fr), 14.00-15.30 Uhr, SR 021 – Formalien, Organisatorisches, Seminarliteratur

Block I – Theoretische Grundlagen der Genderforschung

08.11.2013 (Fr), 14.00-18.00 Uhr, SR 118 – Einführung & allgemeiner Überblick

09.11.2013 (Sa), 10.00-14.00 Uhr, SR 118 / SR 124 / SR 219 / SR 220 – Theoretische Grundlagen ausgewählter Themenbereiche

Block II – Konzeption von Mini-Forschungsprojekten

15.11.2013 (Fr), 14.00-18.00 Uhr, SR 022 – Überblick qualitative Methoden

16.11.2013 (Sa), 10.00-14.00 Uhr, SR 319 / SR 320 / SR 325 / SR 326 – Entwicklung einer eigenen Fragestellung & Konzeption eines entsprechenden Forschungsdesigns

4. Interdisziplinäres Gender-Kolloquium „Migration - Geschlecht – Lebenswege“

Tagung vom 21.-23.11.2013 in Rostock

Block III – Präsentation der Mini-Forschungsprojekte & Ergebnisdiskussion

29.11.2013 (Fr), 14.00-18.00 Uhr, SR 022 – Vorstellung der Forschungsvorhaben

10.01.2014 (Fr), 14.00-18.00 Uhr, SR 022 – Präsentation & Diskussion der Ergebnisse

Organisatorische Hinweise

Das Projekt „Forschungswerkstatt Genderkompetenz“ ist als interdisziplinäres und fakultätsübergreifendes Lehrangebot angelegt. Die Teilnahmezahl ist auf 40 Personen beschränkt; die Einschreibung über StudIP ist **vom 01.10.2013 bis 13.10.2013** möglich.

Teilnahmeschein: Mitarbeit an Mini-Forschungsprojekt + Poster-Präsentation

Leistungsschein: Mitarbeit an Mini-Forschungsprojekt + Forschungsbericht

Vorbereitende Literatur

Degele, Nina (2008): Gender/Queer Studies – Eine Einführung. München: Fink (Basiswissen Soziologie, 1).

Gildemeister, Regine/Katja Hericks (2012): Geschlechtersoziologie. Theoretische Zugänge zu einer vertrackten Kategorie des Sozialen. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Unter Vorbehalt – Rückmeldung – September 2013 ! ! !

Frontiers in Mathematical and Statistical Demography (FMSD)

(Prof. Dr. Trifon I. Missov)

Tabellarische Modulbeschreibung

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Frontiers in Mathematical and Statistical Demography (FMSD)
Modulnummer	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Trifon I. Missov
Lehrveranstaltungen	Vorlesung
Sprache	Englisch
Präsenzlehre	2 SWS

2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	MSc Demographie, MA Soziologie, MA Volkswirtschaftslehre
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe /Lage im Studienplan	Wahlmodul
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/ Beziehung zu Folgemodulen	Statistik, Mathematische Demographie, Statistische Demographie
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Das Modul wird jeweils zum Wintersemester angeboten

3. Modulfunktion	
Lehrinhalte	Angabe der Lehrinhalte
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Das Ziel des Kurses ist, die aktuellen Themen der demographischen Forschung angesichts mathematischer und statistischer Methoden darzustellen:
Wissensverbreiterung	
Wissensvertiefung	1) Assessing unobserved heterogeneity in standard demographic models
Können (instrumentale Kompetenzen)	2) Mortality plateaus: generation and estimation

Können (systemische Kompetenzen)	3) Tempo effects in demographic data
Können (kommunikative Kompetenzen)	4) Smoothing techniques for demographic data
	5) Bayesian statistical methods for demographic data of low quality
	6) Demography of populations structured according to remaining years of life
	7) Compositional data analysis for coherent forecasting of multiple-decrement life tables
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	bestandene Statistik I und Statistik II; Kenntnisse in der Programmiersprache R
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Vorlesungen (Folien)

4. Aufwand und Wertigkeit													
Arbeitsaufwand für die Studierenden	<table> <tr> <td>Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeit)</td><td>26 Std.</td></tr> <tr> <td>Selbststudienzeit</td><td>100 Std.</td></tr> <tr> <td>Prüfungsvorleistungen/Studienleistungen</td><td>22 Std.</td></tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td><td>32 Std.</td></tr> <tr> <td>Prüfungszeit</td><td>0 Std.</td></tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td><td>180 Std.</td></tr> </table>	Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeit)	26 Std.	Selbststudienzeit	100 Std.	Prüfungsvorleistungen/Studienleistungen	22 Std.	Prüfungsvorbereitung	32 Std.	Prüfungszeit	0 Std.	Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.
Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeit)	26 Std.												
Selbststudienzeit	100 Std.												
Prüfungsvorleistungen/Studienleistungen	22 Std.												
Prüfungsvorbereitung	32 Std.												
Prüfungszeit	0 Std.												
Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.												
Leistungspunkte	6												

5. Prüfungsmodalitäten	
Anzahl, Art und Umfang von Prüfungsvorleistungen /Leistungsnachweisen	Mini-Projekt
Anzahl, Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Das Mini-Projekt muss einer der im Kurs dargestellten Themen gewidmet werden.
Zugelassene Hilfsmittel	--
Noten	Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Wahlmodul: Frontiers in Mathematical and Statistical Demography	
Lehrende	
Lehrende	Lehrpersonen des Instituts für Soziologie und Demographie der Universität Rostock
Verantwortliche(r)	Prof. Dr. Trifon I. Missov
Bedingungen	
Einordnung des Moduls in Wahlmodul	MSc Demographie, MA Soziologie, MA Volkswirtschaftslehre
Vorausgesetzte Kenntnisse	Kenntnisse in Statistik und R
Leistungspunkte / Aufwand	
Lehrformen / SWS	13 Vorlesungen je 2 SWS
Leistungspunkte	6
Präsenzzeit in SWS	2 SWS
Eigenstudium in Zeitstunden	100 Std
Prüfungsleistungen	Mini-Projekt
Vermittelte Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse: Statistik, Survival-Analyse • Qualifikationsziel: sich mit der aktuellen demographische Forschung auskennen und fähig zu sein, eine kleine wissenschaftliche Arbeit in einem der dargestellten Bereiche zu schreiben • Beitrag zum Gesamtstudium: 6 Leistungspunkte 	
Lehreinheiten	
Gegenstand der Vorlesungen sind die mathematischen und statistischen Methoden, die in aktueller demographischer Forschung erscheinen. Alle Konzepte werden mithilfe der Programmiersprache R auch praktisch dargestellt.	

